

19. Nov. 1909.  
eige.  
ten, Fremden und  
erliche Mitteilung,  
Schwägerboten und  
Schuhmacher,  
nger Krankheit im  
eschlafen ist.  
ict  
:  
Großmann  
ern.  
Hr.  
en.  
ng.  
berchten wir uns,  
ber 1909  
blüchtl. eingeladen.  
a Braun,  
fter bei  
Braun, Wener,  
scheiden.  
nehmen zu wollen  
ung.  
berchten wir uns,  
ber 1909  
blüchtl. eingeladen.  
ie Kerk  
t. bei  
reas R.C.  
n Bültinger.  
nehmen zu wollen,  
ung.  
berchten wir uns,  
ber 1909  
ch eingeladen.  
ete Kübler  
te: bei  
Kübler Wegler  
berhardt,  
nehmen zu wollen.  
dienste in Nagold:  
21. Nov. 1/10 Uhr  
2 Uhr Christentum  
Abteilung) 1/8 Uhr  
de im Vereinshaus.  
ag. 25. Nov. Abends  
unde im Vereinshaus.  
26. Nov. 10 Uhr Ber-  
cht u. Bescheid. d. Kirche.  
eder Methodistens-  
de in Nagold:  
21. Nov. 1/10 Uhr  
1/8 Uhr Gottesdienst.  
1/8 Uhr Vortrag von  
R. Tins und Colmar  
Hofmann.  
früchtl. eingeladen.

Geachtet höchst  
mit Würdigung der  
Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich  
1.10 M mit Zustell-  
geld 1.20 M, im Vertriebs-  
und 10 km Weite  
1.35 M, im übrigen  
Württemberg 1.85 M,  
Monatsabonnement  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr  
1. d. Spalt. Zeile auf  
gewöhnl. Schrift oder  
breiten Raum bei 1mal.  
Einschlag 10 g.  
bei mehrmaliger  
Entsprechend: Rubrik.  
Mit dem  
Vaubertshöhen.  
Haupt- Sonntagblatt  
und  
Schwab. Landw.zeit.

N 273 Montag, den 22. November 1909

### Amliches.

#### R. Oberamt Nagold.

##### Bekanntmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß durch Min.-Berf. v. 29. September d. J. (Reg.-Blatt S. 803), betr. Abänderung der Verfügung vom 16. September 1888 über die Befähigung der Führer bei Nacht, die Vorschriften der nachstehenden Bekanntmachung auf die mit Beländen oder Scheitern fahrenden Schritten mit Ausnahme dieser Handflächen ausgedehnt worden ist.  
Die Ortspolizeibehörden wollen dies in ihren Gemeinden noch besonders zur Kenntnis der Einwohner in üblicher Weise bringen.  
Den 20. Nov. 1909.  
Sommerell.

### Staatsbürgerliche Erziehung.

Die Verhandlungen des jugendliberalen Vertretertages haben von neuem die allgemeine Aufmerksamkeit auf das Problem der staatsbürgerlichen Erziehung unserer Jugend gelenkt. Der Gedanke, daß die Bürger, die an der Gestaltung des Staatslebens positiven und aktiven Anteil haben, zur Erkenntnis des staatsbürgerlichen Wesens und ihrer Pflichten gegen den Staat erzogen werden müssen, ist freilich so alt wie die Geschichte des Staates. Er ist nur die lange Zeit über in Vergessenheit geraten, da jeder aktive Anteil der Bürger ausgeschlossen war und auch der passive dem Einzelnen nicht zum Bewußtsein kam. Eine konstitutionelle Staatsverfassung ohne staatsbürgerliche Erziehung der Wähler ist aber ein Un Ding. Das Fiasco, das der Parlamentarismus an vielen Orten erlebt hat, ist nicht ohne selbst, sondern dem Fehlen der notwendigen Vorbereitung zuzuschreiben: dem Mangel an staatsbürgerlichem Sinn bei untauglichen oder „unpolitischen“ Wählern. Die Notwendigkeit einer staatsbürgerlichen Erziehung — wie sie bis zu einem gewissen Grade ja schon in allen eingetragenen politischen Ländern durch die Schulen der Jugend, die Presse, die politischen Vereine, Versammlungen wie durch Beziehung von Mund zu Mund geschieht — wird denn auch von keiner Seite angefochten. Problematisch wird die Frage erst dann, wenn man, in der Erkenntnis, daß bei uns der bisherige Grad der staatsbürgerlichen Erziehung nicht genügt, nach Mitteln und Wegen sucht, sie frühzeitig auf die heranwachsende Jugend auszuüben, d. h. nicht nur die allgemeinen Begriffe der Vaterlandsliebe einzupflanzen, sondern auch das Bewußtsein für die einzelnen Vorgänge des Staatslebens zu erwecken. Der jugendliberale Vertretertag ist neuer noch zu keinem Entschluß gekommen, wie man dieser Aufgabe am besten zu Werke gehen kann. Das wird vielleicht manchem, der sich bisher mit dieser Frage nicht beschäftigt hat, wunderbar erscheinen. Er wird aber die überlegende Botschaft (die selbst schon eine Frucht politischer Erziehung ist) leicht verstehen, wenn er zu einer Schlußfolgerung, die jetzt erst zu ersehen ist. Paul Zimmermann, der ehemalige Generalsekretär des jugendliberalen Reichverbandes, hat (im Verlag der Raimanns, G. m. b. H., Frankfurt a. M.) eine Broschüre „Staatsbürgerliche Erziehung“ herausgegeben, die in gedrängter Form (zum Preise von 1 M) nicht nur die Notwendigkeit einer staatsbürgerlichen Jugendbildung nachweist, sondern auch die sich ihrer Bewältigung entgegenstellenden mannigfachen Bedenken und Schwierigkeiten aufzeigt. Wer die kleinen und sehr beachtenswerten Ausführungen in sich aufgenommen hat, wird — obwohl der Verfasser selbst zu ganz bestimmten Anschauungen und Forderungen kommt — zugeben müssen, daß viele erakte Probleme entstehen, je mehr man sich der praktischen Durchführung der bedeutsamen Aufgabe nähert. Wir können hier nicht alle Gedankengänge der Zimmermannschen Schrift durchgehen und auch die bereits bestehenden Anfänge von Jugendorganisationen nicht näher schildern, die teils (wie die sozialdemokratischen und die des Zentrums) nur Parteigebanten dienen, teils nur die moralische Erziehung fördern wollen und die staatsbürgerliche, soweit sie über jene hinausgeht, mit Bedacht ausschließen. Die besten Vereinigungen für die schichtlose Jugend sieht Zimmermann in den „Volksheim“-Gründungen des Hamburger Theologen W. F. Klassen, die zugleich die Pflege der Geselligkeit mit Einschluß der ganzen Familie und die geistige Fortbildung der Jugend betreiben. Wir wollen uns jedoch im besonderen den Problemen der staatsbürgerlichen Jugendbildung zuwenden. Biersch rufft man nach

der Mitwirkung der Schule. Aber die Möglichkeiten ihres Wirkens sind beschränkt. In den höheren Schulen will Zimmermann den Unterricht in Geschichte, Geographie wie im Deutschen reformiert und den Geschichtsunterricht in den Mittelpunkt gestellt sehen. Doch soll für die oberen Klassen auch die „Staatskunde“ als besonderes Lehrfach eingeführt werden. Die Volksschule dagegen hat für solchen besonderen Unterricht keine Zeit und auch zu junge Schüler; sie soll ihren allgemeinen Unterricht umgestalten und vor allem die notwendige Ergänzung finden in der Pflichtfortbildungsschule, die ihrerseits die „Staatskunde“ gesondert zu lehren hat. Aber auch wenn man das Bedenken ausschaltet, daß die Schulen nicht mehr mit neuem Stoff belastet werden könnten, so bleiben noch Schwierigkeiten genug für die staatsbürgerliche Erziehung durch die Schule. Die größte ist, daß es einen objektiven Unterricht in politischen Dingen nicht gibt. Natürlich können Einzelfragen der Parteipolitik ausgeschaltet werden, aber ganz ohne daß die eigene Überzeugung des Vortragenden durchschlägt, kann kein Lehrer in jenseitiger Weise die Behre vom Staat erlernen. Zimmermann gibt das zu, glaubt aber doch die Eignung der Schule für die staatsbürgerliche Erziehung der Jugend zu dämpfen, wenn nur die Vorbildung und die Auswahl der Lehrer für diesen besonderen Zweck sorgfältig geschieht. Auch wir halten die Gefahr einer unzulässigen Beeinflussung der Schüler in einer bestimmten Parteirichtung nicht für so groß, daß sie die Vorteile der Wissensübermittlung aufwäge. Dazu ist die Jugend viel zu stark zum Widerspruch geneigt; auch würde man bei allgemeiner staatsbürgerlicher Bildung leicht durch Erdemiragen in der Familie Schicksal zurechtfinden. Natürlich dürfen nicht sozialdemokratische Lehren in der Schule vorgetragen werden. Aber eine entsprechende Tendenz, die sich nur auf die Bekämpfung der Sozialdemokratie richtet, ist ebenfalls zu vermeiden. Sie würde nur die Widerstandskraft der Schüler und ihre Gegenagitation der Sozialdemokraten herbeiführen. Mit Recht verweist Zimmermann auch auf einen besonderen politischen Unterricht im Heer. „Man schaffe nur die Tatkraft aus der Welt, daß der sozialdemokratische Soldat über staatsbürgerliche Dinge nur seine Keil besser unterrichtet ist als sein nichtsozialdemokratischer Kamerad, dann vollzieht sich die Bekämpfung der Sozialdemokratie in Heer und Marine viel natürlicher und wirkungsvoller als durch militärische Instruktion.“ Das ist auch durchaus unsere Meinung. — Auf das Elternhaus kann man sich ebenfalls verlassen nicht verlassen, solange den Eltern zunächst noch der Sinn für die Notwendigkeit der staatsbürgerlichen Erziehung fehlt. Wie anders sieht es da in der Schweiz oder in England aus! — Was macht man also mit den Jugendlichen in den 7 Jahren vom Verlassen der Fortbildungsschule bis zur Wahlmündigkeit? Zimmermann bekämpft mit Recht den Staat — und mit Recht — die Abzuchtung, die an diesem Stellen gegen die Parteipolitik besteht. Selbstverständlich: des heimlichen Parteiganges ist vom Uebel; aber Politik kann nur von Parteien gemacht werden und die jungen Leute ganz im Unklaren lassen über die Ziele und Programme der Parteien heißt sie halbblind in die Wahlmündigkeit schicken. Darum fordert Zimmermann, daß die Parteien sich der staatsbürgerlichen Weiterbildung der Jugend annehmen sollen; nicht durch Gründung besonderer Jugendorganisationen, die sich nicht bewähren haben, sondern durch Bereinigung von freien Vortragstagen über den Staat und seine Funktionen. Der Verfasser macht hierfür konkrete Vorschläge, in dem er die Thematik für die Vorträge, die nur einmal im Monat stattfinden sollen, auf 4 Jahre verteilt, und wir halten die Zusammenstellung für einen sehr beachtenswerten Vorschlag. Nur fürchten wir, daß auch bei besserer Auswahl der Vortragenden es sehr schwer halten wird, die Jugend in der gewünschten Zahl zusammenzubekommen. Eine Kombination mit Vereinen, wie sie das oben erwähnte „Volksheim“ verfolgt, scheint uns unbedingt notwendig. Dazu ist freilich notwendig, daß mit viel größerem Eifer als bisher die besten und gebildetsten Männer und Frauen sich der Fortbildung unserer Jugend widmen; daß sie selbst erst den Wert der staatsbürgerlichen Erziehung erkennen und die Erziehungsgewinn gegenüber der politischen Betätigung ablegen. So können wir vor einem chronischen Mangel zu leben. Doch unterzogen! Kommt es nicht an einem Tage gebaut, und auch die staatsbürgerliche Durchbildung des deutschen Volkes wird nicht in wenigen Jahren gelingen. Hier ist aber ein Gebiet, wo nach kleinen Organisationsanfängen, wirklich jeder an seiner Stelle arbeiten kann, ohne sich durch die anderen hindern zu lassen. Wenn wir auch den Erfolg nicht mehr erleben — unsere Söhne und Töchter werden sich seiner freuen.

### Politische Uebersicht.

Der Reichstagsabgeordnete Braun sollte nach einer Zeitungsmeldung sein Hospitantenverhältnis zur deutschen Reformpartei gelöst haben. Diese Tatsache, die sehr begreiflich gewesen wäre, wurde von Braun bestritten. Er teilt aber jetzt in seiner „Wahrheit“ mit, daß er nun doch sein Verhältnis zur Reformpartei gelöst habe. Wie es scheint, hat er erst einen deutlichen Wind erhalten müssen. Auch die Mitteilung hatte Braun bestritten, daß die Abgeordneten Säbel und Stinwald wegen der Zugehörigkeit Brauns zur Reformpartei (wie der Rügen geleitet hätten. Jetzt veröffentlicht die genannten Abgeordneten in dieser Angelegenheit Erklärungen, aus denen hervorgeht, daß ihr Austritt tatsächlich mit dem Verhältnis Brauns zur Reformpartei in Zusammenhang geknüpft hat.  
Sämtliche Arbeiter, die in einer Tabak- oder Zigarrenfabrik sitzen aufstellen, werden, wie die „Süddeutsche Tabakzeitung“ zu berichten weiß, jetzt gleichfalls als unterstützungsberechtig angesehen, also auch diesen wird jetzt, falls sie durch die Tabakfabriker-Gründung arbeitslos wurden, Entschädigung aus dem Biermillionen-Fonds gewährt. Dagegen werden Arbeiter, die in besonderen Fabriken beschäftigt sind, die lediglich Zigarrenfabriken oder dergleichen betreiben, nicht in den Kreis unterstützungsberechtigter Personen eingezogen, da dazu nach Ziffer 2 b der geltenden Ausführungsbestimmungen nur die Arbeiter zu zählen sind, die in einem der Bearbeitung oder Verarbeitung von Tabak gewidmeten Betrieb beschäftigt gewesen sind.  
Die italienische Deputiertenkammer hat ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Der Ministerpräsident brachte eine Vorlage betreffend eine Reform der Steuern ein. Die Vorlage schlägt eine Herabsetzung der Produktions- und eine entsprechende Ermäßigung des Einfuhrzolls auf Zucker vor. Bei den Verbrauchsteuern von ungefähr 40 Millionen zu bededen, sollen verschiedene Verbesserungen des Gesetzes betreffend die Steuer auf Schiffsarten und Schenkungen vorgenommen und eine progressive Einkommensteuer auf Einkommen über 5000 Lire jährlich eingeführt werden. Die Steuer beträgt für Einkommen von 5000 bis 10000 Lire 1 pCt. und steigt bis zu 6 pCt. für Einkommen, die mehr als 200 000 Lire betragen.  
Die politische Lage in Finnland verschlechtert sich in besorgniserregender Weise. Die Finnen begannen der Bergewaltigungspolitik Rußlands entgegenzutreten Widerstand entgegenzusetzen und beschwerten somit die Gefahr erneuten bewaffneten Eingreifens herauf. In dem Mittel, mit dem Rußland die Unterjochung Finnlands festzusetzen gedachte, gehörte die Absicht, das finnische Gouvernament Wiborg in das russische Reich einzuberleihen. Nur auf Vorstellungen Englands hin, so behauptet man, ist dieser Plan noch im letzten Augenblick aufgegeben worden. Dagegen beharrt Rußland darauf, daß Finnland einen eoribitant hohen Beitrag zu den Militärausgaben des Reiches trage, und zwar erfolgte die Aufschreibung nicht auf verfassungsmäßigem Weg, sondern ein kaiserliches Manifest bestimmte einfach, daß Finnland für die Jahre 1908 und 1909 je 10 Millionen zu zahlen habe anstatt der persönlichen Ausübung der Wehrpflicht durch die Einwohner des Großfürstentums Finnland. Durch eine Vorlage an den Landtag wurde dann bestimmt, welche Summen die Finnen, die sehr gern Militärausgaben leisten würden, aber als „unfähige Kantonsisten“ dem Heer ferngehalten werden, in den folgenden Jahren zu leisten hätten. All diese Forderungen hat nun der finnische Landtag aber glatt abgelehnt. Vielmehr beschloß man, der russischen Regierung zu antworten, der Landtag, der den kaiserlichen Vorschlag unmaßig billigen könne, solle das Gesuchen, daß der Kaiser die erforderlichen Maßnahmen zur Lösung der Militärausgabe gemäß den Grundgesetzen anordnen möge. Daraufhin ist gekern der Landtag durch kaiserlichen Erlaß aufgelöst worden. Die Neuwahlen sollen am 1. Februar n. St. stattfinden; die Einberufung des neuen Landtags ist auf den 1. März festgesetzt worden.  
In Salowitz ist die Billa Klautski, in der Abdul Hamid wohnt, von allen Seiten mit hohen Namen umgeben worden. Die völlige Abfertigung des Sultans von der Außenwelt ist hiermit beendet. — Die Posten erhielt die Nachricht, daß der frühere mächtige Balaschewski Jyget Pascha, der nach Kairo geschickt war, nach Konstantinopel zurückkehren wollte und bereit sei, vor dem Kriegsgesicht zu erscheinen, um seine Ausscheidung darzutun. Der jetzige Schrift Jyget ist nicht der erste, um nach seiner Rückkehr die Rückkehr zu erwidern. Es gilt als wahrscheinlich, daß sie gekannt wird, wenn Jyget einen großen Teil seines noch Millionen zahlenden Vermögens dem Staat zurücküberreicht und während







... für Konzeptionsfälle... machen zu können... der für ein Konzeptions...

... es hier gelassen... Familien dieses... Rüdlingen errichtet...

... dem Dorfe Sengen... die man für nötig...

... Ein sorgloser... Hilfe in Dingen... Name, läßt seine...

... Der frühere... Johann Edhauer... wegen Selbstauf...

... Kugelschloß... durch die Eisenbahn...

... die nach der... Abend eines Sonn...

... unter Waidlingen... in; inzwischen war...

... Konstantinopel, 20. Nov. Dem im Frühjahr 1910...

Stroffammer sprach der Verteidiger sehr scharf darüber aus, daß man die beiden Angeklagten als Verurteilten...

Deutsches Reich.

r Sigmaringen, 20. Nov. Der Kaiser wird am nächsten Montag nachmittags 1 Uhr von Donaueschingen...

r Sigmaringen, 21. Nov. Hier sowohl wie in der näheren und weiteren Umgebung herrscht allgemein große Freude über die Nachricht von dem Besuche...

r Immendingen, 19. Nov. In der Nacht vom 15. auf 16. Nov. wurde im hiesigen Bahnhofsgebäude...

Frankfurt a. M., 20. Nov. Der vom Kaiser der „Sa“ zur Verfügung gestellte Grenzpreis für die beste...

Ausland.

In Salzburg wurde der Selbstmörder Karl R. Larman aus Linz verhaftet, weil der Verdacht vorliegt, daß er 5...

Paris, 20. Nov. Hydrokjerne Hydroson ist fast fieberhaft, aber schwach und schwergeatmet. Er spricht viel...

Paris, 20. Nov. Der Untersuchungsrichter Andre, der den Steinheilprozess eingeleitet hat, soll auf Antrag...

Wien, 19. Nov. Das Wiederankommen der Reichung, es ist eine Dekret zwischen Adalg Kramel und...

Madrid, 19. Nov. Von der Insel Teneriffa im Kanarischen Archipel wurden weitere fünfzehn Auswanderer...

Konstantinopel, 20. Nov. Dem im Frühjahr 1910 feststehenden Randeur des 1. und 2. Armeekorps werden...

Neuhort, 20. Nov. Aus Panama wird berichtet, daß in Panama insgesamt gegen 1000 Personen wegen...

und ihrer Weigerung, eine Kriegserklärung zu beschließen, im Gefängnis gewesen wurden.

Der Londoner diplomatische Vertreter Nicaraguas nimmt gegenüber den Ratsmitgliedern, Präsident Zelaya habe Resolutionen (ausgesprochen 400-600) vorgenommen...

Was ist ein „Panper“ im Sinne des amerikanischen Einwanderungs-Gesetzes? Das Gesetz bestimmt nur, daß „Panper“ von der Landung in amerikanischen Häfen „ausgeschlossen“ werden sollen...

Fernisches.

Appell an die Sängcr. Ein Sänger macht seinem getreuen Herzen mit folgender Mahnung in den Spalten des „Frankfurter Grenzboten“ Lust: Hiermit teilt...

Frauenstolz und Frauenfalsch. Wie die Frauenlande überhaupt, so wandelt sich auch die Schammode von der zeitweiligen Hin- und Her...

kommen. Es liegt daher in ihrem stärksten Interesse, daß sie den Linsen der Schammode nicht folgen. Es gibt nur eine natürliche und ideale Schammode; das ist die: daß jede Frau ihren Schatz nach ihrem Maße haben läßt...

Selbstprüfung der Teufelsucht. (Rügeteilt.) Der sündentragende Herrschaft Gilt kann in der Bekämpfung der Teufelsucht den ererbtesten Staaten als Muster dienen. Nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen wird ein öffentlicher Teufelsucht mit 3 Tagen Gefängnis bestraft...

Der Mann mit dem Gänsefüßchen. Ein überaus großes Bild bot sich, wie man der „Deutschen Tageszeitung“ berichtet, letzter Tage auf einer Baustraße bei St. Paul im frühen Morgen: Der „Herr“ des Geraden (Schleud), sah dort auf einem Gänsefüßchen ein kleines Gänsefüßchen, in jeder Hand trug er einen Gänsefüßchen...

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Unterjessingen, 19. Nov. Von einem Waldbauern wurde heute die eine Partie Birkenholz aufgesaßt pro Stk 1.80 M. Das mit der nächsten gebrauchten Stroh gilt 1.60-1.80 M. Da große Vorräte zur Verfügung stehen, hat Kaufwillhaber ermächtigt...

Wochenmarktbericht der Zentralvermittlungsgesellschaft für Ostverwertung in Stuttgart vom 20. Nov.

Bei der Zentralvermittlungsgesellschaft für Ostverwertung in Stuttgart, Pfingststraße 16, Tel. Nr. 7164, liegen nach vorläufiger Angabe in Äpfeln und Birnen von westlichen Stellen auf...

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Butter, Eggs) and Price/Weight. Includes sub-table for 'Schlachtleichmarkt' with columns for 'Schafschmalz', 'Schweinefleisch', etc.

Auswärtige Todesfälle. Frau Christiane Schill, geb. Müller, 59 J., Brunnberg; Gertrude Schibel, geb. Müller, 65 J., Rottenturg; Franziska Christ, geb. Schwanen, 70 J.

Literarisches.

Eine illustrierte Wochenzeitung für Kunst und Kultur in Schwaben ist in Stuttgart unter dem Namen „Schwäbische Kunstschau“ erschienen. Herausgeber ist Dr. R. J. Hartmann. Die Kunstschau stellt sich zur Aufgabe, mit den laufenden Einzelveröffentlichungen, in denen das Kunstschaffen und die Kunsttheorie immer mehr und entgegensteht, das Verstand, auf dem sich der Mensch bewegt...

Druck und Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Gaul Zeller Regeld.) - Für die Redaktion verantwortlich: R. D. u. c.



Wenden, den 21. Nov. 1909.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres I. Vaters, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters **Jakob Holzäpfel**, Schuhmacher, erfahren durften, für die zahlreich-Belohnungsbegleitung von hier und auswärts und für die schönen Blumenpenden sagt den herzlichsten Dank die trauernde Wittin:

**Christiane Holzäpfel geb. Großmann**  
mit ihren Kindern.

Nagold

## Wichtig für Hausfrauen!

Erst enormen Preisrückgang bin ich durch vorteilhafte Einkäufe in der Lage, folgende Waren zu **ausnahmeweis** billigen Preisen abzugeben:

**Ideal-, Spar- u. weiße Kernseife**, Ia. Qualität, per Pfd. **29**,-  
**Weiße Schmierseife** per Pfd. **21**,-  
**Gelbe** do. per Pfd. **20**,-  
**Prima Fettseifenpulver** per 5 Pfd. **90**,-  
**Geruchloses Fußbodenöl** per Pfd. **25**,-  
 Bei größerer Abnahme entsprechend billiger.  
 Ein einmaliger Kauf übertrifft von der Güte meiner Ware. Hochachtung!

**Jul. Möller**, Seifen-, Oel- und Fettwaren-Industrie,  
Bahnhofstrasse, im schwarzen Adler.

## Privat-Auskunftbüro

**J. Müller, Stuttgart**, Vogelstraße 16  
Telephon 7074.

Beobachtungen von Personen auf Reisen und in Städten u. Ermittlungen in allen Verhältnissen und Privatfällen. Lieferung von Beweismaterial zu Zivil- und Eheverfahrensprozessen.

**Strengste Verschwiegenheit.**

über Personen bezügl. Familien, Vermögen, Willkür, Ruf, Charakter, Gesundheit, Vorleben, Lebensweise etc. an allen Plätzen der Erde.

Diese erstklassige Firma beweist ihre Solidität und Zuverlässigkeit durch ihre vielen Erfolge, die sie seit Jahren bezeugen. In allen Geschäften des In- und Auslandes bietet.

Erstes und ältestes derartiges Büro in Süddeutschland.  
Bitte anschnellen! Aufzubewahren!

Patentamtlich geschützte

## Selbstfahrbare Motor-Bandsäge

Zum Brennholzsägen und Spalten sowie zum Antrieb von Dreschmaschinen, Schrotmühlen etc. etc.

Über 500 Maschinen im Betrieb. Sichere Existenz. Sp. Fahrgeschwindigkeit! Beste Referenzen. Prospekte gratis.

**Rad. Kölle, Maschinenfabrik, Esslingen a. N.**  
Älteste und bestrenommierte Fabrik.

Bestellzeit für Frühjahr 1910.

## Auf der Rückseite der Tüten von

# Dr. Oetker's

Vanillin-Zucker

finden Sie ein vorzügliches Rezept für

## Vanille-Creme.

Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.

## Das beste Weihnachtsgeschenk für Mütter

# Mein Kind.

Ein Gesetzbuch von Theob. Paul. Folgt. Preis eleg. geb. M. 4,50 franko.

G. W. Zaiser'sche Buchh., Nagold.

Nagold.

## Laufmädchen

sucht ein williges, der Schule entlassenes

**Frau Privatier Knobel**,  
Hallerbachstr.

Unterchwandorf.

## Tintenbeeren

kauft jeden Bogen, des Bogen zu 5 d

**Jakob Behr**.

Bestes Kindernahrungsmittel

## Zwiebackmehl

Kaiserlich Geprüft.

Gänbringen.

## 1 Rattenfänger

(Riesenschwauzer) (Satz und Pfeifer) liegt dem Verkauf aus um 50 M.

Garantie für Fang und beim Gaud.

**Johannes Wehrstein**,  
Haldenstr.

Ziehung sicher 30. Nov.

## Stuttgarter Anstalt

2 A, 6 Stück nur 11 M.,  
11 Stück nur 20 M.,  
dar 35 000, 6 000,  
2 000, 1 000, 500  
2199 **64 000 M.**  
Gewinn

## Nagolder Kirchenlose

1 A Ziehung sicher 29. Dez.  
1884 **40 000 M.**  
Gewinn  
Die 2 Lose 2 Stücken nur 3 M. 30 g  
18 Lose 12 A nur 15 000, 5 000

versendet **J. Leimgruber**,  
Hauptplatz, Ravensburg.  
Schon 18 erste Preise verkauft.

Pferdebesitzer!

Vorsicht!

beim Kauf von H-Stollen.  
Nur Marke **H**  
Nur schädliche Garantie dafür, daß Sie die altbekannte Original-H-Stollen aus der Fabrik Leonhardt & Co. aus Nagold erhalten.  
Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

Verlag der Buchhandlung des Evangelischen Vereins in Nagold, Kreis Calw.

## Der christliche Hausfreund

(Wöchentliches Heft)

für 1910.

Mit 100 Illustrationen auf 12 Tafeln und 1000 Seiten. Preis M. 10,-. Bei Vorbestellung des Jahresbandes M. 100,-. In allen Buchhandlungen und bei den Verlegern zu beziehen.

durch die **G. W. Zaiser'sche Buchh.**

Sulz.

## Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Donnerstag den 25. November 1909**

im Saal des „Krone“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen.

**Otto Röhm Metzger**,  
Sohn des verstorbenen Kronwirts Röhm.

**Marie Röhm**  
Tochter des verfl. Köhlewirt Röhm.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies bei jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Unterjettingen.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag den 25. November 1909**

in des Saal des „Fisch“ hier freundlich einzuladen.

**Friedrich Kinderknecht**  
Sohn des Herrschaft Kinderknecht.

**Emilie Henne**  
Tochter des Herrsch. Henne, Bener.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies bei jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

## :: Hodin ::

# Transhimalaja

## Entdeckungen und Abenteuer in Tibet.

Das neueste Werk des berühmten Tibetforschers erscheint in 36 Lieferungen à 50 Pf. Lieferung 1 ist vorrätig. Die Ausgabe in 2 Bänden gebunden mit 400 schwarzen und bunten Abbildungen und 9 Karten erscheint am 15. November.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die

**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.**

kein brennendes Hausmittel

## Es gibt gegen jeden Husten

Pfefferkorn, Katarth, Verschleimung, Hustens oder Krampfhusten u. alle allein ohne Spitzwegerich

## Carl Nill's Brustbonbons

Nur echt in Valentin & 10 u. 20 Pf. mit dem Namen Carl Nill zu haben in Nagold bei Fr. Schittenhelm, in Göttingen bei J. Proh, in Göttingen bei J. Kall, in Göttingen bei J. Schürlein, in Göttingen bei J. G. Hummel, in Göttingen bei J. Theuer's Ehe., in Göttingen bei J. Speidel, in Göttingen bei J. G. Brauns und Ernst Schleich.

## Visiten-Karten

fertig

**G. W. Zaiser, Buchdrucker.**

Fruchtpreise  
Nagold, 20. Nov. 1909.

Neuer Weizen	7 45	7 40	7 30
Alter Weizen	11 80	11 23	10 50
Gerste	8 -	7 90	7 80
Haber	7 40	7 30	7 -
Bohnen	7 80	7 24	7 20

Bistalienpreise:

1 Pfund Butter	1.10-1.20	M.
2 Eier	16-18	Pf.

Mittwoch, 17. November 1909.

Neuer Weizen	8 -	7 67	7 40
Haber	8 10	7 77	7 40
Gerste	8 50	8 37	8 25
Bohnen	-	10 -	-

## Mitteilungen des Standesamts

der Stadt Nagold:

Geburten: Helene, Tochter des Jakob Fr. Kaiser, Wirt, den 14. Nov.

Todesfälle: Jakob Reide, Schuler, Sohn von Unterchwandorf, und Louise Marie Holz, Ehefrau des Jakob Holz, den 20. Nov.

Johann Friedr. Frey, Zimmermann von Hünzberg und Louise Pauline Stettin, Tochter des Chr. Stettin, Städtler hier, den 20. Nov.

Todesfälle: togeborner Mädchen des Carl Aug. Hart, Spinner, d. 19. Nov.